



20/1/23

Hochverehrter, lieber Freund!

Heute komme ich mit einem
Pack voll Briefen zu Ihnen. Bitte schreiben
Sie mir einen kurzen Brief auf
Ihren Collegen Kuntz. Wir sollte das so
gut wie Sie können. Sie können ja den
Lumpen u. die Art der Briefe im Tolun.
Meinen Sie nicht auch, daß auch der
gute Verstand ein paar Worte verdient
hätte? Wollen Sie das tun oder an was
soll ich mich wenden?

Und weiter - Horten. Es gilt wie-
manden, der ihm so wohlwill wie Sie.
Es ist gerade jetzt auch Königsberg frei,
seitdem Schulthesp Straßburg angenommen.
Wollen Sie etwas für Horten tun, so schreiben
Sie jetzt an Wölcke, der ja alle Besetzungen
macht, u. ev. an Schulthesp, wenn Sie ihm
kommen. Ich wünsche Horten das Beste, aber
ich fühle, daß er hier neben mir doch einen
schwierigen Stand hat, da ich den Tolun hier
nach allen Richtungen hin vertreten werde.

Wird als ob ich ihm fortsetzen wollte, sein,
ich unterge mich recht gut mit ihm, aber
es ist in seinem Interesse u. auch in dem
der Sache. haben wir müßte ein calter
Seminar stehen, u. es kommt mir etwas
bedauerlich vor, daß er, da von Seminars
noch weniger versteht als ich, jetzt zu meinem
Eröffnung eines Lehrauftrags für Seminare
wählt. Ich habe diesen von ihm keine
Anerkennung zu erwarten.

Höfliche hat ihm wenig persönlich
beantwortet u. sehr ganz unvorsicht, als ich ihm
von Thoren Rede sprach. Also bitte wirken
Sie auf Höfliche ein. Ich bin zur Zeit in einer
sehr fatalen Lage. Auf Ihre Veranlassung
hin habe ich auf die Vorwingericht mich
wieder mit einem Philosophie zu begeben.
Ihm ihm anzugehen, sende ich ihm eine
de letzten 12 des Thorens zur Prospektierung
und erhalte eine eingehende — aber
Thoren völlig unrichtige Kritik, der
man offenbar zustimmen muß; denn
St. Thore hat Recht. Was nun? St. Thore

hätte mir geschrieben, es müsse jetzt endlich
etwas gegen die hiesige Lehrweise H's
geschehen u. da er ja jetzt (— leider ein Fortschritt
eine gute Stelle habe, sei das auch nicht mehr
möglich. Statt 3 schlecht Bücher in 1 Jahr
volle H. lieber alle 3 Jahre 1 oder 2. Auch
abreisen. Ähnlich denkt Hennigson u.
alle, die H. nachgespricht haben. Ich schrieb
St. Thore, daß ich die Kritik jetzt unmöglich
abdrucken könnte, da H. leider auch keine
Stelle habe u. ich meinem Vorwerk empfind-
lich nicht damit beginnen könnte. Das
Wortum wäre mir zu fatal. St. Thore hat das
wohl angenommen, schien aber doch etwas
piquiert, die beste Lösung wäre es, wenn
Thoren irgendwohin kommen würde. Also
bitte helfen Sie dabei.

H. ist als Kattel. Feindlichen entgegen
u. dabei freistig völlig unvorsicht. Ich habe
selten wieder einen so einseitigen Menschen
kennen gelernt, der außerdem zu bemerk-
barigkeiten neigt, die mich unerschrocken
an seinen persönlichen Dingen zu prüfen lassen.
Inmitten habe ich bisher noch an seine

Arbeit geglaubt, wamentheil da Sie ihn
oo lotten. Selbst meist ihm aber die
schlimmsten Fehler nach u. zu unmen-
zeise, wodurch seine ganze Arbeit dis-
kreditiert wird. — Schreiben Sie bitte lieber
nicht an Selbst, da Wünsche es am Ende
untersuchen. Ich sollte Sie aber doch für
orientieren. —

Inzwischen werden Sie aus München
2 um Aufmerksamkeit sein. The No. wird einem
Schatz liegen. Wären Sie nicht bereit, es
Littmann u. uns für den „Grundriß“ zu
geben? Es könnte unter dem Titel: „Ge-
schichte der Aeneaslegende“ erscheinen.
Der Kaiser sehr begeistert über diesen Vorschlag,
der junge Grundriß wird nämlich in Einzel-
bänden erscheinen. Es wird ganz propriety,
u. niemand würde sich mehr denken als
ich.

Wir haben uns hier gut eingelebt u. sind
sehr glücklich.

Mit guten Wünschen von Haus zu
Haus
The Kaiser nehmungvoll u. herzlich
erfahren

Otto von Guericke